

Newsletter Standardisierung und Erschließung

Nr. 28, April 2015

Editorial

Endlich wieder Frühling! Während sich draußen die ersten Blüten der Sonne entgegen recken, wollen wir Sie wieder mit Lesestoff und Informationen zu den neuesten Entwicklungen in den Bereichen Standardisierung und Erschließung versorgen. Wir wünschen Ihnen sonnige und erholsame Feiertage!

Ihre Anregungen nehmen wir wie immer gerne unter der Adresse afs@dnb.de entgegen.

Unsere Themen

- Neues aus dem RDA-Projekt
- BIBFRAME
- JSC entscheidet sich in einer Zeit des Wandels für einen pragmatischen Ansatz
- Jane-athon
- Die Arbeitsstelle für Standardisierung beim 104. Deutschen Bibliothekartag in Nürnberg
- Alle Metadaten ab 1. Juli 2015 kostenfrei verfügbar
- Auslieferung von Angaben zur Herkunft maschinell generierter Erschließungsdaten über das MARC-Feld 883
- Neue Version von ROAD ist online
- Halbautomatische Formalerschließung von Universitätsdissertationen
- Tag der offenen Tür in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main

Neues aus dem RDA-Projekt

Das RDA-Projekt erreicht Ende des Jahres seinen letzten Meilenstein. Mit der Erfassung der bibliografischen Daten nach RDA kommen die umfangreichen Arbeiten für die Implementierung der RDA fristgerecht zum Abschluss. Folglich bilden die Schulungen hierfür einen Schwerpunkt im laufenden Jahr.

Ende 2014 wurde das Schulungskonzept der AG RDA veröffentlicht https://wiki.dnb.de/download/attachments/94676180/Schulungskonzept_end.pdf. Es sieht sechs Module vor, beginnend mit einer Einführung in den Standard bis zu Spezialschulungen. In der Folge wurden die Schulungsunterlagen für die Module 1-5 und für die Spezialschulung für Musikressourcen ausgearbeitet. Weitere Spezialschulungen folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Alle Schulungsunterlagen werden im frei zugänglichen RDA-Info-Wiki sukzessive zur Verfügung gestellt <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Schulungen>.

Für alle Schulungsunterlagen wurde eine standardisierte Form für die Präsentation der Inhalte sowie ein einheitliches Design vereinbart. Alle Beispiele in den Schulungsunterlagen sind formatneutral erstellt. Formatabhängige Versionen in Pica bzw. Aleph folgen in den nächsten Wochen.

Durch die standardisierte Form der RDA-Schulungsunterlagen werden die Nachhaltigkeit und die Einsatzmöglichkeiten der Schulungsunterlagen deutlich verbessert. Es ist nun einfacher nachzuvollziehen, welcher Kenntnisstand bei einem Erschließenden vorausgesetzt werden kann, wenn er z. B. einen Schulungsnachweis von Modul 1 bis 3 vorlegen kann. Als Nachweis hierfür werden einheitliche Teilnahmebescheinigungen zur Verfügung gestellt.

Alle bis Ende Januar 2015 abgestimmten Anwendungsrichtlinien wurden in das RDA Toolkit eingebracht. Sie stehen darüber hinaus im RDA-Info-Wiki unter <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Regelwerk> zur Verfügung. Hier werden auch, für eine Übergangszeit, die danach verabschiedeten Anwendungsrichtlinien bereitgestellt, die erst in das Release des RDA Toolkits im August 2015 eingebracht werden können.

Alle formatrelevanten Änderungen, die durch den Umstieg auf den Standard RDA nötig werden, finden Sie hier: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Regelwerk>.

BIBFRAME

Die BIBFRAME-Initiative geht in ihr viertes Jahr. Aus der Vielzahl der Aktivitäten werden hier einige der wichtigsten und sichtbarsten herausgegriffen. Die Veröffentlichung einer neuen, konsolidierten Version "2.0" des Vokabulars ist für den Frühsommer 2015 vorgesehen. Die Library of Congress startet ein Pilotprojekt, in dessen Rahmen mit Hilfe des BIBFRAME-Editors Katalogisate "born BIBFRAME" erstellt werden. Dabei werden die entstandenen Daten aus BIBFRAME nach MARC 21 konvertiert und in die produktive Umgebung eingebracht. Manuelle Ergänzungen sind eingeplant, so dass vollwertige MARC-21-Datensätze entstehen, die über das neu in MARC 21 definierte Feld 884 "Description Conversion Information" als konvertiert gekennzeichnet werden können. Auf diese Weise werden Erfahrungen mit den verwendeten Tools gemacht, und es können Rückschlüsse für die Weiterentwicklung von Modell und Vokabular sowie für die Gestaltung von Profilen gezogen werden.

Das Projekt "Linked Data for Libraries" ("LD4L") der drei Partner-Universitäten Cornell, Harvard und Stanford soll mit Linked-Data-Mitteln ein System aufbauen, das der Forschung schnellen und sicheren Zugang zu Informationen bietet. Die erste Phase ist auf zwei Jahre (2014/2015) angelegt. BIBFRAME spielt hier eine Rolle als Vokabular für bibliografische Daten, im Wesentlichen solche, die aus MARC erzeugt werden, aber auch schon in BIBFRAME generierte. Durch die Beschreibung von Use Cases wird ermittelt, welche Bausteine notwendig sind: bibliografische Daten in

unterschiedlichen Formaten, Personendaten mit ihren Identifiern, und Nutzungsdaten. Vorhandene Tools wie VIVO und Hydra werden produktiv genutzt, anderes wird entwickelt. Im Februar 2015 fand ein Workshop statt, bei dem die bisherigen Ergebnisse vorgestellt wurden und Reaktionen der eingeladenen Fachleute diskutiert wurden.

OCLC setzt bei seinen Linked-Data-Aktivitäten im Wesentlichen auf schema.org, das Vokabular der vier großen Suchmaschinenbetreiber. Nachdem einige wesentliche Ergänzungen von Bibliotheksseite in schema.org eingebracht worden sind, ist jetzt eine Vorgehensweise erkennbar, eine Unter-Domain von schema.org für bibliografische Daten einzurichten. OCLC selbst hat das Zusatz-Vokabular bibliograph.net angelegt, um weitere mögliche Ergänzungen zu handhaben und zumindest temporär nutzbar zu machen. Es wird betont, dass damit keine Konkurrenz zu BIBFRAME beabsichtigt ist, vielmehr ergänzen sich die beiden Ansätze. Ein gemeinsames Papier der Library of Congress und von OCLC beschreibt dies unter dem Titel "Common Ground" zunächst auf der Modell-Ebene, bevor im Laufe des Jahres ein umfangreiches Papier auf detailliertere Fragen des Mappings eingehen soll.

Parallel dazu verfolgt die Firma Zepheira mit BIBFRAME das Ziel, Bibliotheken bei ihrer Aufgabe zu unterstützen, mit ihren Daten im World Wide Web sichtbar zu werden, statt lediglich über Portale erreichbar zu sein, die für das Web "dunkel" sind. Im "Libhub" werden Daten gesammelt, nach BIBFRAME konvertiert, miteinander relationiert und dann veröffentlicht. Suchmaschinenbetreiber sollen die Daten nutzen und in ihre Umgebungen integrieren. Einen ersten Eindruck vermittelt die Denver Public Library mit ihrer Sammlung von privaten Papieren von Molly Brown: Eine Suche nach *Molly Brown Papers* ergibt bei Google an vorderster Stelle einen Link hin zu den Beständen der Denver Public Library. Hier sind BIBFRAME und Libhub im Hintergrund bereits aktiv eingesetzt, so dass bibliografische Daten und die erschlossenen Bestände unmittelbar relevant werden. Eine Ausweitung auf alle beteiligten Bibliotheken und ihre Sammlungen ist für den Sommer 2015 zu erwarten.

Insgesamt ist die Bibliographic Framework Initiative bunter und vielfältiger geworden. Die verschiedenen Institutionen verfolgen unterschiedliche, sich ergänzende oder überlappende Ansätze. Sogar eine informelle Gruppe "Renegade BIBFRAME" ist gegründet worden. Alle Beteiligten betonen aber immer wieder die gemeinsamen Ziele.

JSC entscheidet sich in einer Zeit des Wandels für einen pragmatischen Ansatz

Das JSC hat den Einfluss verschiedener Faktoren auf den Inhalt und die Struktur von RDA diskutiert. Zu diesen Faktoren gehören:

- die Überprüfung der Organisationsstruktur von RDA durch das Committee of Principals, dessen Strategie zurzeit auf die Entwicklung von RDA für internationale Anwender, für Kulturerbe-Institutionen und Linked-Data-Communitys ausgerichtet ist (siehe „RDA Strategy Consultation 2014“ unter <http://www.rda-jsc.org/RDAstrategyconsultation.html>),
- die erwartete Ablehnung der FRBR-Entitäten der Gruppe 3, die Ergänzung neuer Entitäten und signifikante Änderungen im konsolidierten Modell von FRBR, FRAD und FRASAD innerhalb der nächsten zwei Jahre,
- die aktuelle Diskussion über die künftige Strategie der ISBD und die bevorstehende Revision der ISBD Consolidated Edition,
- die Änderungen an der Struktur des RDA-Toolkits, die sich aus der Arbeit des RDA Development Teams am neuen Content-Management-System, an der RDA Registry und an Nicht-MARC-Trägerformaten von RDA-Daten ergeben (siehe "RDA Toolkit Technical Committee formed" unter <http://www.rdatoolkit.org/blog/7752>).

Das JSC wird die entsprechenden Auswirkungen auf RDA überprüfen und die Entwicklung des Standards entsprechend koordinieren.

Für diese zwei- oder dreijährige Zeit des Wandels hat das JSC folgendes Arbeitsprinzip beschlossen:

Im Allgemeinen sollen umfangreiche Änderungen an RDA in den Bereichen, die wahrscheinlich einer signifikanten Überprüfung und Verbesserung (mit zu erwartenden großen Auswirkungen) bedürfen, nicht vorgenommen werden. Dazu gehören das Layout und die Nummerierung der Hauptabschnitte und der Anhänge. Proposals (Änderungsanträge) können im Prinzip angenommen werden, aber wegen bevorstehender Überprüfung ausgesetzt oder an andere Gruppen verwiesen werden, die an den Änderungen in diesen Bereichen beteiligt sind.

Proposals, die Änderungen an Stellen enthalten, die voraussichtlich nicht von externen Faktoren betroffen sind, und kleinere Änderungen in RDA werden weiterhin umgesetzt, nachdem das JSC zugestimmt hat.

In der Praxis bedeutet dies, dass das JSC keine Ressourcen darauf verwenden möchte, die Struktur und den Inhalt von RDA an den Stellen zu ändern, an denen es wahrscheinlich ist, dass diese Änderungen in den nächsten beiden Jahren erneut geändert werden müssen. Zum Beispiel wird vorerst eine umfassende neue Nummerierung von Bestimmungen vermieden, in dem anstelle von Löschungen der Text „gelöscht“ eingebracht wird. Damit soll es ermöglicht werden, dass nach den zu erwartenden Änderungen nur eine einzige Neunummerierung durchgeführt werden muss.

Das JSC rät allen Gruppen und Einzelpersonen, die Proposals zur Weiterentwicklung der RDA erstellen, dies bei der Priorisierung von Aufgaben und anderen Aktivitäten zu berücksichtigen.

Als allgemeine Richtschnur erwartet das JSC eine Konzentration auf ein breiteres Spektrum an Entitäten, wobei Beziehungen zwischen diesen Entitäten anstelle von Merkmalen (Elementen) von Entitäten bevorzugt werden. Zum Beispiel ist es möglich, das Merkmal „Erscheinungsvermerk“ einer FRBR-Manifestation als ein Set von Beziehungen zwischen der Manifestation und den Entitäten Geografikum, Person/Familie/Körperschaft und Zeitspanne zu modellieren, um international verlinkte Daten besser zu unterstützen, und damit ein breiteres Spektrum von Ressourcen aus dem Kulturerbe-Bereich abzudecken.

Weitere Informationen: <http://www.rda-jsc.org/workingprinciple.html>

Jane-athon

am 30. Januar 2015 hat beim ALA Midwinter Meeting in Chicago, Ill., der weltweit erste Jane-athon stattgefunden. Bei diesem „Hackathon“ wurde nicht programmiert, sondern unter Anwendung von RIMMF (RDA in Many Metadata Formats) Datensätze für RDA/FRBR-Entitäten für Werke von Jane Austen und damit in Beziehung stehenden Ressourcen aus MARC-21-Datensätzen importiert oder ganz neu erzeugt.

Als Ausgangsbasis standen 75 Entitäten für Jane Austen und ihre bekanntesten Werke sowie einige wenige Expressionen und Manifestationen zur Verfügung, zu denen die mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zweieinhalb Stunden unter professioneller Anleitung 126 Werke, 117 Expressionen, 134 Manifestationen, 240 Personen und 64 Körperschaften hinzufügten. Die Veranstaltung soll fortgesetzt werden.

Das Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) hat diesen Beweis für die Fähigkeit von RDA, ein breites Spektrum an Ressourcen zu beschreiben und dabei sauber modellierte Linked Data zu erzeugen, begrüßt. Gleichzeitig bietet der Jane-athon Gelegenheit zur Diskussion und für Feedback zur Weiterentwicklung von RDA.

Der zweite Jane-athon namens „Jane-in“ wird am Freitag, den 26. Juni 2015 bei der ALA Annual 2015 in San Francisco, Kalifornien, stattfinden.

Weitere Informationen: <http://www.rda-jsc.org/Jane-athon.html> und <http://www.rdatoolkit.org/janein>

Die Arbeitsstelle für Standardisierung beim 104. Deutschen Bibliothekartag in Nürnberg

Gleich mehrere Termine können Sie sich vormerken, wenn Sie die Veranstaltungen besuchen möchten, die die Arbeitsstelle für Standardisierung geplant hat.

Das Normdatenanwendertreffen steht unter dem Motto „Neuerungen rund um die GND“. Dazu werden fünf Vorträge angeboten: Zweimal geht es um die Änderungen, die sich durch den Umstieg auf RDA für die GND ergeben haben – einmal mit dem Schwerpunkt Körperschaften und Konferenzen; der andere Vortrag beschäftigt sich mit Personen. Ein weiterer Vortrag mit dem Titel Entity Facts hat die Aufbereitung von Informationen aus der GND zum Thema. Das neue Webformular, mit dem formatneutral Eingaben und Korrekturen in der GND möglich sind, wird vorgestellt, und im letzten Bericht geht es um die Verlage, die durch die Integration der Datensätze des „Adressbuchs des Deutschen Buchhandels“ als Körperschaftsnormdatensätze in die GND eingebracht wurden. Das Normdatenanwendertreffen findet am Mittwoch, den 27. Mai von 16:00 bis 18:00 Uhr im Raum Stockholm statt.

Am Donnerstag, den 28. Mai 2015 können Sie sich von 13:30 bis 15:30 Uhr beim RDA-Workshop im Raum Seoul bei den Kolleginnen und Kollegen, die am RDA-Projekt in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz beteiligt sind, über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für die Implementierung der RDA für die bibliografischen Daten im Jahr 2015 informieren sowie Ihre Fragen beantworten lassen. Themen sind hierbei u. a. die technische Implementierung, die Schulungen und die Tests in der Deutschen Nationalbibliothek und bei den Projekt-Partnern.

Den Abschluss bildet der Treffpunkt Standardisierung am Freitag, den 29. Mai 2015 von 9:00 bis 12:00 Uhr im Raum Sydney. Obgleich der Treffpunkt von den Veranstaltern mit dem Titel „Fit für RDA“ belegt hat, können Sie hier inhaltlich einiges mehr erwarten. In insgesamt sechs Vorträgen werden Sie zwar über RDA informiert und darüber, wie es nach dem Projekt weitergehen könnte, aber auch darüber, wie die Zukunft der Erschließung aussehen könnte und wie der aktuelle Stand bei BIBFRAME ist. Auch über die spartenübergreifende Nutzung der Gemeinsamen Normdatei wird am Beispiel eines Projekts IN2N berichtet.

Während der gesamten Veranstaltung wird ein Poster zum Thema „RDA auf der Zielgeraden“ gezeigt. Am Mittwoch und Donnerstag jeweils zwischen 12:15 und 13:15 Uhr haben Sie auch hier Gelegenheit, sich zu informieren und mit uns zu diskutieren. Nutzen Sie außerdem die Gelegenheit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Standardisierung am Messestand der Deutschen Nationalbibliothek zu sprechen. Besuchen Sie uns in Halle 4A, Stand 84.

Alle Metadaten ab 1. Juli 2015 kostenfrei verfügbar

Ab 1. Juli 2015 werden alle Metadaten der Deutschen Nationalbibliothek und die Normdaten der Gemeinsamen Normdatei (GND) kostenfrei unter „Creative Commons Zero“-Bedingungen (CC0 1.0) zur freien Nachnutzung zur Verfügung stehen.

Für den kostenfreien Datenbezug gilt grundsätzlich, dass die Daten über Online-Schnittstellen (Datenshop, SRU- oder OAI-Schnittstelle) in den von der DNB standardmäßig angebotenen Formaten selbstständig heruntergeladen werden.

Die Nutzung der Online-Schnittstellen ist nach einmaliger kostenfreier Anmeldung und Autorisierung möglich. Kontakt unter E-Mail: datendienste@dnb.de, Tel. 069 1525-1630

Nähere Informationen unter: <http://www.dnb.de/datendienst>

Auslieferung von Angaben zur Herkunft maschinell generierter Erschließungsdaten über das MARC-Feld 883

Seit Mitte Januar 2015 (Export-Release 1/2015) liefert die Deutsche Nationalbibliothek Angaben zur Herkunft maschinell generierter DDC-Sachgruppen über das MARC21-Feld 883 (Machine-generated Metadata Provenance) aus. Zu den mitgelieferten „Daten über Daten“ gehören beispielsweise Angaben zur Art und Weise der maschinellen Erschließung, Datumsangaben, Konfidenzwert, Bezeichnung des Erschließungsprozesses und Kennzeichen des Urhebers. Die Angaben in Feld 883 beziehen sich auf das jeweils referenzierte Feld des Datensatzes und sind wiederholbar. Das Feld 883 ist wiederholbar und somit künftig auch für weitere Anwendungsfälle und Herkunftsquellen nutzbar.

Die Schaffung des MARC-Felds 883 wurde Mitte 2012 von der DNB in Zusammenarbeit mit OCLC und der LoC initiiert, um Herkunftsangaben im weitesten Sinne beim Austausch von u.a. Titel- und Normdaten zu berücksichtigen. Auslöser war der Wunsch, die im Zusammenhang mit dem Projekt "PETRUS" maschinell erzeugten Inhaltserschließungsangaben bei der Auslieferung besonders zu kennzeichnen. Mit der Publikation im Update 15 der MARC-Dokumentation ist das Feld 883 seit September 2012 offizieller Bestandteil des Format-Standards. In der jetzt realisierten ersten Implementierung wird das Feld 883 als Zusatzinformation zu sowohl maschinell generierten als auch aus Fremddaten übernommenen DNB-Sachgruppen geliefert. Das MARC-Feld 883 wird in diesem Anwendungsfall maximal einmal pro Datensatz gebildet, da immer nur die zuverlässigste Sachgruppe in MARC 21 abgebildet wird.

Weitere Informationen:

<http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/service/rundschreiben20141015AenderungenMarc21Titeldaten.pdf>

<http://www.loc.gov/marc/bibliographic/bd883.html>

<http://www.loc.gov/marc/marbi/2012/2012-03.html>

<http://www.dnb.de/DE/Wir/Projekte/Abgeschlossen/petrus.html>

Neue Version von ROAD ist online

Das Directory of Open Access Scholarly Resources (ROAD), ein Verzeichnis von wissenschaftlichen Publikationen, die in Open Access (OA) frei zugänglich sind, wurde vom Internationalen ISSN-Zentrum (IC) zusammen mit der UNESCO entwickelt. Die Beta-Version war im Dezember 2013 online gegangen.

Nach einer vollständigen Überarbeitung der Website umfasst diese nun folgende neue Features:

- eine neue Präsentation der Suchergebnisse in einer Weltkarte nach der geografischen Lage der Länder, die an ROAD teilnehmen,
- neue Features mit weltweiten statistischen Informationen über die Nutzung von OA in einzelnen Ländern und geografischen Regionen,
- einen auf dem PRESSoo-Model basierenden RDF-Dump für ROAD records (siehe hierzu <http://road.issn.org/en/contenu/download-road-records>) und
- die Verwendung des Schema.org Markup, um die direkte Suche nach Informationen zu den einzelnen in ROAD verzeichneten OA-Publikationen über Suchmaschinen zu ermöglichen.

Weitere Informationen: <http://road.issn.org/>

Halbautomatische Formalerschließung von Universitätsdissertationen

Die Deutsche Nationalbibliothek setzt seit Mai 2014 erstmals ein halb-automatisches Verfahren zur Erschließung gedruckter Monografien im Produktivbetrieb ein.

In Kooperation mit der Universität Innsbruck wurde das Pilotprojekt „Halbautomatische Formalerschließung von Universitätsdissertationen“ initiiert: Eine im Rahmen des EU-Projektes IMPACT in Innsbruck entwickelte Software zur Strukturerkennung wurde in einer weiterentwickelten Version in den von der Deutschen Nationalbibliothek betriebenen Workflow zur Kataloganreicherung eingebunden. Zusätzlich zu den Inhaltsverzeichnissen aller neu eingehenden Bücher werden die Haupttitelseiten von Hochschulschriften laufend digitalisiert, da diese über eine weitgehend einheitliche Struktur verfügen. Die Software „Functional Extension Parser“ bzw. „Title Page Parser“ extrahiert die folgenden bibliografischen Angaben aus den Titelseiten und übernimmt diese automatisch in die entsprechenden Felder der Titelaufnahme:

- Verfasser
- Titel
- Ort, Hochschule, Dissertation/Habilitationsschrift, Promotionsjahr (Hochschulschriftenvermerk)
- Erscheinungsjahr
- Format

Die maschinell erstellte Titelaufnahme wird unmittelbar im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek angezeigt. In einem abschließenden Bearbeitungsschritt prüfen die Katalogisiererinnen und Katalogisierer die automatisch erzeugten bibliografischen Angaben, korrigieren diese gegebenenfalls und ergänzen noch fehlende Angaben (Seitenzahl, Illustrationen, Normdatenverknüpfung) zur Freigabe für die Anzeige in der Deutschen Nationalbibliografie.

Im Rahmen der Projektevaluation wurde eine durchschnittliche Erkennungsquote, bezogen auf alle o. g. maschinell ausgewerteten Felder, von 89,3 Prozent ermittelt. Bei Vorliegen guter Extraktionsergebnisse kann für die Erfassung der Formaldaten im Vergleich zur konventionellen Erschließung bis zu ein Drittel der Bearbeitungszeit eingespart werden und somit eine Erhöhung des Katalogisierungsdurchsatzes erreicht werden. Insbesondere bei sehr langen und komplizierten

Titeln, die gerade im Hochschulschriftenbereich oft vorkommen, wird seitens der Bearbeiterinnen und Bearbeiter die Bereitstellung automatisch generierter Titelinformationen als unmittelbar spürbare Arbeitserleichterung erfahren.

Adaptionsmöglichkeiten der erprobten Methoden auf andere Publikationstypen werden derzeit geprüft.

Tag der offenen Tür in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main

Die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main lädt am Sonntag, 31. Mai 2015 von 10 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür im Rahmen von „Literaturland Hessen“ in ihr Haus an der Adickesallee 1 ein. Ein vielfältiges Programm ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen der Deutschen Nationalbibliothek. Das Angebot umfasst Führungen durch die Bibliothek vom Dach bis zu den unterirdischen Magazinen, Führungen zur Kunst in der Nationalbibliothek, Führungen durch die technischen Anlagen und durch das Rechenzentrum. Deutsches Exilarchiv 1933 – 1945, Archiv und Bibliothek des Börsenvereins sowie Textarchiv und Bibliothek des Deutschen Filminstituts geben Einblick in ihre Bestände. Auch Führungen speziell für Familien mit Kindern von 6 bis 10 Jahren werden wieder angeboten.

Der Eintritt ist frei. Anmeldung zu den Führungen ab 10 Uhr vor Ort.

Newsletter Standardisierung und Erschließung

ISSN 1862-5959

<urn:nbn:de:101-2015031804>

<http://www.dnb.de/afsnews>

Herausgeber:

Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, Adickesallee 1,
60322 Frankfurt am Main

Für Fragen und Anregungen an die Redaktion wenden Sie sich bitte an: afs@dnb.de.

Wenn Sie den Newsletter künftig regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich auf der Seite <http://lists.dnb.de/mailman/listinfo/newsletter> anmelden.